



Gunnar Golinski steht auf Bluesrock mit schwäbischen Texten

### Er macht sein Ding

#### **Gunnar Golinski steht auf Bluesrock mit schwäbischen Texten**

Das Leben kann so einfach sein, man braucht nur die richtige Musik dazu: Der Mössinger Musiker Gunnar Golinski hat sie. Seine Songs mit schwäbischen Texten zu bluesrockigen Eigenkompositionen gehen sofort ins Ohr. Sie klingen nicht abgekupfert und gleichzeitig geben sie mit einem Augenzwinkern tiefe Einblicke in die Welt des schwäbischen Dialekts.

31.05.2023



Unterhaltung mit Haltung ist seine Message und Gunnar Golinski legt Wert darauf, dass man die Inhalte versteht, die er musikalisch zum Besten gibt. So präsentiert sich der Sänger und Gitarrist mit seinem Trio bei Konzerten, erzählt Geschichten aus dem Leben, singt auf Schwäbisch handgemachten Bluesrock mit Einflüssen aus dem Südstaatenfolk der 1970er- und 1980er-Jahre – mal lustig, mal mit nachdenklichem Inhalt, aber immer inbrünstig: „Mit Hochdeutsch ist es mir einfach nicht gelungen, meine Emotionen auszudrücken“, sagt der gebürtige Reutlinger. Und tatsächlich erfährt das musikalische Repertoire gerade durch seine schwäbischen Texte eine ganz eigene Dynamik.

Wenn man diesen sympathischen Mundart-Rocker auf der Bühne erlebt, hat man den Eindruck, dass die Musik, die er macht, zu ihm passt, weil sie die Konzentration aufs Wesentliche erlaubt. Mit jeder Zeile, die er vorträgt, jedem Akkord, den er schlägt, spürt man: Dieser Künstler macht sein Ding – unabhängig davon, was an Moden im Kulturbetrieb gerade so angesagt ist: „Mit den Jahren bin ich immer mehr zum Überzeugungstäter geworden“, betont er und spielt damit auf die Konzentration auf

schwäbische Texte an, die für seine Musik prägend sind: „Komplexe Zusammenhänge in vermeintlich leichte Reime zu bringen, um auch nicht so leichte Themen oder Inhalte verdaulich erscheinen zu lassen, das ist für mich die Kunst, die man mit dem schwäbischen Dialekt wunderbar ausdrücken kann.“ So sein Credo.

Seit sieben Jahren lebt Gunnar Golinski wieder in Mössingen, geboren wurde er in Reutlingen. Fünf Jahre verbrachte er als Kind in einem katholischen Internat, wo er mit 12 Jahren Gitarre, Trompete und Schlagzeug zu spielen begann und bald eine Internatsband gründete. Später absolvierte er eine gewerbliche Ausbildung als Offsetdrucker, machte Zivildienst, war viel im Ausland unterwegs und verdiente seinen Lebensunterhalt als Kleinunternehmer. Doch die Musik blieb immer sein Herzensthema, bis er vor 17 Jahren beschloss, ausschließlich von der Musik zu leben. Während er zu Beginn viel Tanz- und Covermusik gemacht hat, ist er mit seinem seit sieben Jahren bestehenden Trio ausschließlich mit Eigenkompositionen unterwegs.

Hier arbeitet der 58-jährige Golinski mit dem 57-jährigen Bassisten Franco Zeleny und dem 25-jährigen Schlagzeuger Florian Wizemann zusammen. Während sein Bassist in der bekannten Bietigheimer Gruppe Pur mitgespielt hat und vor etwa sechs Monaten zur Band dazustieß, ist sein junger Drummer mehrfacher Preisträger und schon länger dabei. Drei Jahre lang gibt es die Band nun in einer Dreierbesetzung, zudem arbeitet Golinski regelmäßig mit einem Licht- und Soundtechniker zusammen, die bei Livekonzerten einen wichtigen Part übernehmen. Dazu Gunnar Golinski: „Wir wollen unserem Publikum vor allem ein besonderes Konzerterlebnis bieten – sowohl optisch, als auch akustisch“.

Rund 12 Konzerte gibt das Trio im Jahr, früher waren es mit Hutkonzerten etwa 30. Wie vielen anderen Bands hat die Corona-Pandemie auch Golinski und seiner Band ziemlich zugesetzt. Doch der dreifache Vater versteht es, mit seinem Bluesrock auf Schwäbisch eine eigene Nische zwischen Wolle Kriwanek und den Schwobarockern Wendrsonn zu besetzen. Was, ganz nebenbei bemerkt, auch viel mutiger ist, als sich dem Mainstream anzubiedern. Jürgen Spieß / Bild: Spieß

Gunnar Golinski & Band treten am Samstag, 3. Juni, 19 Uhr, vor dem Primavera auf dem Marktplatz Rottenburg auf.

Am 8. Juni, 13 Uhr, sind sie zu Gast in der Domäne Hechingen.

zuletzt aktualisiert: 31.05.2023, 01:00 Uhr